



Eckard H. Graage
Fraktionsvorsitzender

Unsere Kommunalpolitik im Bezirk Wandsbek lebt von Ihrer Beteiligung! Wir, die CDU-Fraktion Wandsbek, setzen uns für Sie vor Ort ein. Uns ist besonders wichtig, dass zusammen mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Bezirk, in dieser Legislatur wieder mehr aktiv gestaltet wird! Melden Sie sich bei uns! Unsere kompetenten Fach- und Regional-sprecher sind Ihre ersten Ansprechpartner in Sachen Bürgerbeteiligung.

Ihr

Eckard H. Graage
Fraktionsvorsitzender und
Fachsprecher für Finanzen und Kultur
Tel.: 040 - 66 99 77 30
E-Mail: eckard.graage@cduhamburg.de



Sandro Kappe
Fachsprecher für Inklusion

Mobil: 0151 - 155 912 80
E-Mail: sandro.kappe@cduhamburg.de

IMPRESSUM

CDU-Bezirksfraktion Wandsbek
ViSdP: Jörn Weiske
Wandsbeker Königstraße 66 | 22041 Hamburg
E-Mail: joern.weiske@cdu-fraktion-wandsbek.de
Tel.: 040 - 68 37 15
Fotos: CDU-Bezirksfraktion Wandsbek

WIR BEWEGEN WANDSBEK. IHRE THEMEN. UNSERE ANTRÄGE.

ANTRÄGE MIT DEBATTE:

- 2.946 nicht nachgepflanzte Straßenbäume ersetzen TOP 4.2
- Keine weitere Bebauung der Hummelsbüttler Feldmark TOP 4.4

ANTRÄGE

- Den Naturcent für die Pflege der Bienen, Schmetterlinge und Insekten sinnvoll einsetzen TOP 7.1
- Installation von Photovoltaikanlagen auf zwei Liegenschaften des Bezirksamtes Wandsbek TOP 7.2



INSTALLATION VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN AUF ZWEI LIEGENSCHAFTEN DES BEZIRKSAMTES WANDSBEK

Durch Verpachtung von Dächern eigener Immobilien an Investoren zur Installation von Photovoltaikanlagen könnte das Bezirksamt Pachteinahmen erzielen. Die Investitionen würden von privaten Investoren getätigt. Investitionen der Stadt sind nicht erforderlich.

In Wandsbek ist die Gewinnung solarer Energie seit einigen Jahren fester Bestandteil neuer Bebauungspläne geworden. Nun teilte das Bezirksamt Wandsbek auf Anfrage von **Sandro Kappe**, CDU-Bezirksabgeordneter aus Bramfeld mit, dass lediglich zwei

Eigentumsobjekte für die Installation von Photovoltaikanlagen grundsätzlich geeignet sind: das Saselhaus (Dachfläche: 1.566 qm), und das Jugendzentrum Startloch in Rahlstedt-Ost (Dachfläche: 796 qm).

Mit dem Betreiber einer Photovoltaikanlage könnte nach Prüfung der statischen und baulichen Voraussetzungen durch eine Baubedarfsbegehung und nach einer Ausschreibung ein Pachtvertrag geschlossen werden, so Kappe. Die Pacht könnte als Einnahme dem Eigentumsobjekt zugebucht werden.

BÜRGERSPRECHSTUNDE:

**THEMA VERKEHR
MIT DEM FACHSPRECHER
HEINZ SEIER**

am 30. Oktober 2018
von 11:00 – 12:00 Uhr

CDU-Fraktion Wandsbek

Wandsbeker Königstraße 66 · 22041 Hamburg

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

**SIE HABEN FRAGEN ODER WÜNSCHEN EIN GESPRÄCH?
MELDEN SIE SICH MIT IHREM ANLIEGEN GERNE BEI UNS!
TEL.: 040 - 68 37 15 | E-MAIL: INFO@CDU-FRAKTION-WANDSBEK.DE**

facebook: CDU-Fraktion-Wandsbek | twitter: @CDU_BV_Wandsbek



Silke Bertram
Fachsprecherin für Umwelt

Telefon: 040 - 530 351 80
E-Mail: silke.bertram@cduhamburg.de



Sandro Kappe
Fachsprecher für Inklusion

Mobil: 0151 - 155 912 80
E-Mail: sandro.kappe@cduhamburg.de



Gerd Hardenberg

Tel.: 040 - 280 516 80
E-Mail: gerd.hardenberg@cduhamburg.de

**SIE HABEN FRAGEN ODER
WÜNSCHEN EIN GESPRÄCH?
MELDEN SIE SICH MIT IHREM
ANLIEGEN GERNE BEI UNS!**

**TEL.: 040 - 68 37 15
E-MAIL: [INFO@CDU-FRAKTION-
WANDSBEK.DE](mailto:INFO@CDU-FRAKTION-WANDSBEK.DE)**

facebook: [CDU-Fraktion-Wandsbek](https://www.facebook.com/CDU-Fraktion-Wandsbek)
twitter: [@CDU_BV_Wandsbek](https://twitter.com/CDU_BV_Wandsbek)



KEINE WEITERE BEBAUUNG DER HUMMELSBÜTTLER FELDMARK

Die CDU hat sich seit Bekanntwerden der ersten Planungen entschieden gegen eine Bebauung der Hummelsbüttler Feldmark ausgesprochen. Als ausgewiesenes Landschaftsschutzgebiet und wesentlicher Bestandteil des 1985 formulierten Landschaftsachsenmodells, dessen Zielsetzung neben dem Schutz der Pflanzen und Tierwelt insbesondere auch die Verringerung der Luftbelastung im innerstädtischen Bereich durch definierte Frischluftkorridore ist, konterkariert diese Bebauung eine vorausschauende und wirksame Klimapolitik.

Silke Bertram, CDU Fachsprecherin für Umwelt, sieht potenziell die Gefahr einer weiteren Bebauung, denn nach der im Mai 2018 formulierten „Politischen Selbstverpflichtung Hummelsbüttel“

ermittelt die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) derzeit die Grundlagen für die Beauftragung eines Fachgutachtens mit dem Ziel der Identifikation von möglichen Wohnungsbaupotentialen am Rande der Hummelsbüttler Feldmark und in der näheren Umgebung unter der ausdrücklichen Prämisse des Erhalts der Hummelsbüttler Feldmark.

Nachdem der 1. Bürgermeister Peter Tschentischer jetzt öffentlich versprochen hat, von einer Bebauung abzusehen, fordert die CDU-Fraktion die zuständige Fachbehörde auf, sich eindeutig und verbindlich gegen eine weitere Bebauung der Hummelsbüttler Feldmark zu bekennen und alle weiteren Bauplanungsaktivitäten einzustellen.



BEZIRK WANDSBEK: 2.946 NICHT NACHGEPFLANZTE STRASSENÄUßER ERSETZEN

Seit 2011 wurde die erhebliche Anzahl von 2.945 Bäumen in Wandsbek nicht nachgepflanzt. Auf Initiative der CDU-Fraktion wurde interfraktionell beschlossen, dass das Bezirksamt gebeten wird, sich um einen Ausgleich des Defizits an Straßenbäumen zu bemühen und innerhalb der nächsten 5 Jahre die Wiederherstellung des Straßenbaumbestandes von 2010 anzustreben.

„Unglaubliche 5 Prozent des Straßenbaumbestandes des Bezirkes Wandsbek wurden innerhalb von sieben Jahren bereits vernichtet. Wenn der Trend nicht gestoppt wird, werden innerhalb der nächsten 35 Jahre 25 Prozent aller Straßenbäume vernichtet sein!“, hat **Sandro Kappe** (CDU) errechnet.

„Wir benötigen die nicht nachgepflanzten Bäume in Wandsbek, damit die Abgase absorbiert werden, das städtische Mikroklima durch Wasserspeicherung und Beschattung erhalten bleibt bzw. verbessert wird und für die Sauerstoffproduktion. Jeder einzelne Baum ist für die Lebensqualität der Wandsbeker von nicht zu unterschätzender Bedeutung“, so Kappe weiter.

Die Bäume sind nicht an den Grenzen von Wandsbek zu pflanzen, sondern in den Stadtteilen, wo die Bäume auch gefällt worden sind, da sie auch da benötigt werden. Daher sind in den jeweiligen Regionalausschüssen transparent zusammen mit den Bürgern Standorte zu bestimmen.



DEN NATURCENT FÜR DIE PFLEGE DER BIENEN, SCHMETTERLINGE UND INSEKTEN SINNVOLL EINSETZEN

Durch die zunehmende Bebauung und v.a. die Bauverdichtung im städtischen Bereich (sogar in Naturschutz-/Landschaftsschutzgebieten), wird der Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge und Insekten immer kleiner. Es gibt z.B. sehr viel weniger Nistplätze und außerdem gibt es weniger Nahrung. Ein weiterer Grund dafür ist der Einsatz von Insektiziden und Neonikotinoiden zur Vernichtung von Insekten. Ein bedrückendes Phänomen ist die Fernwirkung der Gifte und Düngemittel selbst auf weit entfernte Naturschutzgebiete.

Nach der „Krefelder Studie“ von Dr. Martin Sorg gibt es inzwischen bis zu 80 Prozent weniger Insekten. So ist z.B. jede dritte heimische Wildbienenart vom Aussterben bedroht. Auch Schmetterlingen, Libellen und anderen Flug-Insekten

wird der Nahrungsraum entzogen. Dadurch stehen wichtige Bestäuber für die Wild- und Nutzpflanzen (notwendig bei 80 Prozent) nicht mehr zur Verfügung. Von den rund 580 Arten der Wildbiene ist inzwischen jede dritte Art ausgestorben. Es ist somit höchste Zeit auch in kleinen Bereichen – wie dem Bezirk Wandsbek – etwas zu tun, denn die Insekten sind für das gesamte Ökosystem notwendig.

Mit den jährlich zu beantragenden Geldern der BUE könnten konkrete Projekte auf den Weg gebracht werden. Es gibt im Bezirk Wandsbek ausreichend Flächen (meist Rasen), die hierfür geeignet sind und auch zur Verfügung stehen, teilte **Gerd Hardenberg** (CDU) der Bezirksversammlung Wandsbek mit.